

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2021/22 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Angewandte Sprachwissenschaften	Zeitraum <small>(von bis):</small>	August 2021 bis Januar 2022
Land:	Schweden	Stadt:	Uppsala
Universität:	Uppsala Universitet	Unterrichtssprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		Erasmus	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:					X
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Der Bewerbungsprozess wurde gut von der Koordination begleitet und betreut. Die Anforderungen an die Bewerbung waren deutlich und machbar während den Bewerbungsfristen. Da ich mich eigentlich für das Sommersemester 2022 beworben habe, wurde mir im Bewerbungsprozess dann das Wintersemester angeboten. Uppsala war tatsächlich meine Drittwahl, doch hätte ich mir im Nachhinein keine bessere Uni für mein Auslandssemester wünschen können. Die Internetseite der Uppsala Universität ist übersichtlich aufgebaut, daher war auch die Zusammenstellung des Stundenplans unkompliziert. Mit der Koordination habe ich meine Kursauswahl schließlich besprochen, damit später keine Probleme mit der Anrechnung entstehen können.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Mit der Erasmusförderung bekam ich 450€ im Monat. Die TU überweist zu Beginn des Auslandsaufenthalts 80% der gesamten Fördersumme und nach erfolgreichem Abschluss werden die restlichen 20% überwiesen.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Da Schweden teil der EU ist, war mein Personalausweis für die Einreise ausreichend. Auch musste kein Visum oder Aufenthaltserlaubnis beantragt werden. Die 5 Monate konnte ich in Schweden leben ohne eine Sozialversicherungsnummer zu beantragen. Die Anreise und der Aufenthalt war daher total unproblematisch.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Als Studentin der Angewandten Sprachwissenschaften hätte ich mir einen Schwedischkurs vor Ort anrechnen lassen können. Aufgrund einer Kursüberschneidung konnte ich diesen schlussendlich nicht belegen.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Uppsala Universität hatte im Frühjahr "Arrival Dates" auf ihrer Website veröffentlicht an denen einen Bustransfer vom Arlanda Flughafen nach Uppsala fuhr. Der Bus fuhr direkt zur Uni, wo wir über die Einschreibungsformalitäten aufgeklärt wurden, einen Corona Test machen mussten und unsere Schlüssel für die Unterkunft abholen konnten. Von der Uni fuhren dann weitere Busse zu den Student*innenwohnheimen. Die Anreise während dieser Arrival Dates war schließlich unkompliziert und einfach.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Vor, während und nach dem Aufenthalt stand ich im Kontakt mit der Erasmuskoordinatorin der Englisch Fakultät. Diese hat kompetent und schnell auf alle Fragen geantwortet und stand immer für Fragen zur Verfügung. Der Campus der Uppsala Universität ist über die ganze Stadt verteilt. Jeder Fakultät hat eigene Gebäude mit Cafés, Mensen und Bibliotheken. So konnte man immer und überall einen Lernplatz und Kaffee finden :-). Die Bibliotheken und Uni-Gebäude sind modern und sehr gut ausgestattet: Wasser-Spender, bequeme Lernorte, Mikrowellen für das selbstgebrachte Mittagessen, Drucker und Steckdosen sind überall zu finden.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Meine Kurse in Uppsala waren jeweils mit 7.5 ECTS bepunktet, sodass ich insgesamt nur vier Kurse belegt habe. Der Arbeitsaufwand für die einzelnen Kurse war der ECTS angepasst und dementsprechend hoch. Die Deadlines für meine Hausarbeiten waren oftmals auch schon während des Semesters, sodass der Arbeitsaufwand erhöht war. Die Klausuren fanden direkt in der Woche nach der letzten Vorlesungswoche statt, sodass ich Mitte Januar bereits mit meinem Semester fertig war. In Schweden gibt es allerdings keine lange vorlesungsfreie Zeit im Winter, sodass deren "Sommersemester" schon am 17. Januar wieder beginnt. Meine Kurse fanden alle auf Englisch statt und die meisten meiner Dozent*innen waren auch Englische Muttersprachler*innen. Diese waren sehr kompetent und hilfsbereit. Generell ist die Lernatmosphäre in Schweden sehr entspannt, da alle Personen mit dem Vornamen angesprochen werden und Autoritätsverhältnisse so kaum eine Rolle spielen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

Die Universität hat schon auf ihrer Website über die Studentwohnheime und den Bewerbungsablauf aufgeklärt. Nachdem ich dann meine Zusage für den Studienplatz hatte, bekam ich bereits die Mail, um mich auf ein Zimmer in einem Student*innenwohnheim zu bewerben. Dort konnte ich drei Wünsche angeben. Einen Monat später hatte ich dann auch die Zusage für meinen Erstwunsch bekommen. In Schweden gibt es kaum WGs, sodass die Mehrheit der Studi's in Wohnheimen wohnen. Insgesamt gab es in Uppsala 6 Wohnheime, sodass eigentlich alle einen Platz bekommen haben. Ich hatte ein Einzelapartment, welches mit einer Kitchenette, eigenem Badezimmer, Bett, Schreibtisch und Kleiderschrank ausgestattet war. Die Möbel und das Wohnheim waren sehr modern und ich habe mich dort sehr wohlfühlt.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Das Leben in Schweden ist schon teurer als in Deutschland. Meine Miete betrag 550€, sodass das Erasmus Geld meine Miete nicht abgedeckt hat. Auch Lebensmittel, Restaurants und Eintrittsgelder waren in Schweden deutlich teurer. Jedoch bieten viele Cafés und Geschäfte einen Studi-Rabatt an. Schweden ist fast komplett bargeldlos, sodass ich während meines gesamten Aufenthalts kein Bargeld benutzt habe. Mit meiner Kreditkarte von Zuhause konnte ich überall bezahlen.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die Radwege sind in Uppsala sehr gut ausgebaut, sodass die meisten Studi's Fahrrad fahren. Zu Beginn des Semesters wurden auf dem Flohmarkt Fahrräder angeboten, die direkt alle Internationals versorgt haben. Die Öffi's waren durch die Busse gut angebunden, auch wenn abends nicht mehr so viele Busse unterwegs waren. Die Bustickets kann man im Bus kaufen, aber auch in der App oder am Hauptbahnhof. Ich hatte mein Monatsticket direkt in der UL-App gekauft und damit immer direkt bei mir.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

In Uppsala gibt es die Student-Nations, die als Student*innenverbindung das gesamte Uni-Leben organisieren. So gab es in den ersten beiden Semesterwochen organisierte Stadtführungen, Aktivitäten, Pub-Crawls und weiteres. In den ersten Tagen habe ich so direkt sehr viele Leute kennengelernt, wo sich schließlich auch mein Freundeskreis rausgebildet hat. Den ESN gab es in Uppsala nicht, jedoch ein Erasmus Buddy Programm, wo man zu Beginn viele nützliche Tipps zum Stadtleben und Schweden bekommen hat. Generell waren sehr viele internationale Studi's in Uppsala, sodass man immer und überall neue Leute kennenlernen konnte.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Die Nations haben alle ihre eigenen Restaurants, Cafés und Bars, wo Mitglieder günstig essen und trinken konnte. Durch einen kleinen Mitgliedsbeitrag zu Beginn des Semesters kann man schließlich alle Nations nutzen und genießt kleine Vorteile in der eigenen Nation, wie 2-für-1 Burger oder kostenloser Eintritt in den Club. Denn einige Nations hatten auch einen eigenen Club, sodass man fast täglich irgendwo feiern gehen konnte. Ansonsten gibt es in Uppsala eine Mall etwas außerhalb und eine schöne Einkaufsstraße in der Innenstadt mit weiteren Cafés und Restaurants. Uppsala ist eine wirklich süße Stadt, die gut an Stockholm angebunden ist. Innerhalb von 30 Minuten kann man mit dem Zug in der Hauptstadt sein, die wirklich schön und mit vielen Sehenswürdigkeiten ausgestattet ist. Von Stockholm aus ist man auch perfekt an weitere schwedische Städte angebunden oder kann die Fähre nach Helsinki, Tallin oder Riga nehmen. So kann man während seines Auslandssemester auch viel von Schweden und anderen Ländern erkunden.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

In Schweden kann man ohne eine schwedische Sozialversicherungsnummer kein Bankkonto eröffnen oder sich im Online-System der Ärzt*innen anmelden. Da der Antrag und Bewerbungsprozess für diese Nummer sehr langwierig ist, wurden uns geraten, keine zu beantragen. Ich kam in dem Semester auch gut ohne klar, da auch meine europäische Krankenversicherung vor Ort gültig war und man telefonisch Termine bei Ärzt*innen bekommen konnte.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

